

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 38.

Freitag den 14. Februar

1879.

Verding von Anstreicherarbeiten.

An der neuen Wandelbahn in Schlagenbad sind rund 1300 □-Meter Eisenflächen mit Mennige zu grundiren und dreimal mit Diamantfarbe anzustreichen.

Zur Verdingung dieser Arbeiten ist ein schriftlicher Bietungstermin auf Freitag den 28. Februar c. Vormittags 11 Uhr in der Amtsstube des Unterzeichneten (Rheinstraße 15, Zimmer 21) anberaumt.

Die Preisforderungen pro □-Meter gestrichene Fläche sind versiegelt, post- und unkostenfrei bis zum vorgenannten Termin einzureichen.

Die Bedingungen liegen beim Architect Koenen in Schlagenbad und beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Februar 1879.

Der Königliche Landbaumeister.
Silgers.

327

Eine grössere Parthie

Gardinen

in prima Qualitäten

werden sehr billig abgegeben.

13380

J. Hertz, Langgasse 8e.

Grösstes Lager

in

Regenmänteln

jeder Art

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg,

23 Langgasse 23.

12997

Marie Velde empfiehlt sich im Frisiren bei billiger Bedienung. Näheres Adlerstraße 50.

13468

Cäcilien-Verein.

Heute Freitag den 14. Februar Abends 7 1/2 Uhr: 9

Probe für den zweiten Chor.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, den 17. Februar d. J.:

Zweite Soirée

für Kammermusik

der Herren

Musik-Director **Rebicek**, Concertmeister **Müller** und
Kammermusiker **Knott** und **Hertel**
im grossen Casino-Saale.

1. **Quintett** (preisgekrönt) von Bernhard Scholz.
(Zum ersten Male.) Unter gefälliger Mitwirkung des
Kammermusikers Herrn Carl Grimm.
2. **Trio-Serenade** für Streichinstrumente von Beet-
hoven (D-dur).
3. **Quartett** von Mozart (D-moll).

Wegen anderweiter Veranstaltungen an diesem Abend

Anfang präcise 6 Uhr.

Bei Beginn der einzelnen Sätze werden die Ein-
gangsthüren unbedingt geschlossen.

Abonnements-Billets, sowie Tageskarten sind
in der Buchhandlung des Herrn Hensel zu
haben. 51

Oeffentlicher Vortrag im Tannus-Hotel

zum Besten der Louise Büchner-Stiftung

Dienstag den 18. und Samstag den 22. Februar.

Auf vielseitiges Verlangen werde ich meinen am 11. d. Mts.
gehaltenen freien Vortrag „**Jordan's Siegfriedsage**“
Dienstag den 18. d. Mts. wiederholen. Indem ich meinen
Zuhörern für ihre gütige Theilnahme bestens danke, bemerke
ich, daß die bis jetzt gelösten Abonnementskarten für beide
Vorträge gültig sind. Auch habe ich nun den Eintrittspreis
ermäßigt. Billets für einen Vortrag à 1 Mt. sind zu haben
bei der Expedition d. Bl., bei Herrn Musikalienhändler
Wagner und in meiner Wohnung **Rheinstraße 19.**
13467 **Ida Molly, Lehrerin.**

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

Ein eiserner Kessenschrank ist zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt Schlossermeister **Georg**
Beer, Saalgasse 34. 13551

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikt **unterer Gehrn** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert, und zwar:

9 Raummeter buchenes Scheitholz,
207 Knüppelholz,
4450 Stück buchenes **Plänterwollen** (Durchforstungsholz),
2 Raummeter aspenes Scheitholz,
1 Knüppelholz,
25 Stück aspenes Wellen,
7 Raummeter Stochholz,
6 Haufen buchenes und 2 Stück eichene Stämmchen, sowie
43 Haufen buchenes Ausputzreisig an der langen Schneise.
Das Holz liegt an guter Abfahrt. — Sammelplatz **Vormittags 9 Uhr** vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 1. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Armen sind mit dem Empfange der ihnen durch die städtischen Armenärzte verordneten Arzneien nicht an eine Apotheke gebunden, sondern es steht ihnen frei, die Arzneien beliebig in jeder Apotheke hiesiger Stadt gegen Abgabe des Receptes anfertigen zu lassen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird aus der am Weiberweg belegenen, 34 Nr 21, 25 d. M. großen städtischen Kiesgrube eine als Ackerland angelegte, circa 25 Ruthen ober 6 Nr 25 d. M. große Fläche an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, 6. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden vier Keller-Abtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge vom 1. April c. an auf unbestimmte Zeit an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet. Die Keller, mit Wasserleitung versehen, wurden seither zur Lagerung von Wein benutzt.

Wiesbaden, 5. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notizen.

Heute Freitag den 14. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt unterer Gehrn. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen u., in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten Nonnenscheidwald I. und Nonnenscheidwald. (S. Etbl. 30.)
Holzversteigerung in dem Ehrenbacher Gemeindewald Distrikt Wildheck. (S. Etbl. 31.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergabung der Abfuhr von Grund und Bauschutt vor dem Neubau der Elementarschule an der Bleichstraße, in dem hiesigen Rathhause, Martinsstraße 5, Zimmer No. 1. (S. heut. Bl.)

Geschäfts-Empfehlung.

Ich halte mich den Herren Mühlenbesitzern in allen in das **Mühlenbau** einschlagenden Arbeiten unter Zusage prompter und reeller Bedienung stets bestens empfohlen.

Achtungsvoll

D. Ackermann, Mühlenbauer,
Bleichstraße 18, Wiesbaden.

7890

Albert-Vereins-Lotterie.

Loose à 5 Mark zu haben bei **K. Moumalle, Elfenbeinschneider, Webergasse 1 im Laden.**

11899

Albert-Vereins-Loose à 5 Mk. zu haben bei **J. Wehrheim, Sutlager, Lauggasse 8.** 10314

CHOCOLADEN

Joh. Phil. Wagner & Co

Hof-Chocoladen-Fabrik



MAINZ.



ENTÖLTER CACAO

Verkauft in den feinsten Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen.

59

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Aechte Harzer Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen) sind billig zu haben bei **W. Back, Mainzerstraße 30.** 13581

Grüne, gelbe und gelbe Harzer Kanarienvögel (Männchen u. Weibchen) billig zu verkaufen **Hirschgraben 1, 1 St. h.** 13558

Ein **gut erhaltener Belgrad** zu verk. Näh. Exp. 10598

Zwei schmale Treppen, jede mit 14 Tritten, sind sogleich abzugeben **Louisenstraße 1.** 13493

Fournierböcke, 4 bis 6 Stück, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 13478

Zu verkaufen **Land-, Privat-, Geschäfts- und Badhäuser**; ebenso wird **Geld** gegen genügende Sicherheit besorgt. **Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St.** 13576

Verloren, vertauscht, gefunden.

Am Montag Nachmittag wurde ein **brauner, baumwollener Regenschirm** verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 13486

Auf einem Privatball am 7. Februar wurde ein **Ballhut** (schwarzes Futter mit den Buchstaben **G. L.** in Gold) irrtümlich mitgenommen, dafür ein ähnlicher zurückgelassen. Letzteren hat der rechtmäßige Besitzer bereits abgeholt, ohne den vertauschten Hut zurückzugeben. Man bittet um gütige Rückgabe in der Expedition d. Bl. 13554

Eine **Geldbörse** mit Inhalt gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr **Hellmündstraße 29 a, 2 St. h.** 13466

Verloren.

Ein **Ring** mit mehreren **Schlüsseln** verloren. Abzugeben bei dem Portier im **Hotel Victoria**. 13579

Von der Emserstraße bis zur Stiftstraße, durch die Lauggasse, Taunus- u. Müllerstraße wurde am Freitag Abend eine kleine, goldene **Broche**, blau emailirt mit drei Buchstaben, verloren. Dem Wiederbringer **10 Mk.** Belohn. Stiftstraße 12 b, 1. St. l.

Ein ziemlich großer **Sund**, gelblich mit weißer Brust, neulebernem Mantel und Halsbande mit den Buchstaben **W. F.**, hat sich verlaufen. Näheres Expedition. 13569

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, das im Kleidermachen und Weißzeug-Ausbessern gewandt ist, sucht Beschäftigung. Näh. Goldgasse 13. 13490

Ein Mädchen geübten Alters, welches längere Jahre in Geschäften thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. März oder 1. April eine Stelle. N. alte Colonnade 8. 13491

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Arbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Rheinstraße 56, Hinterhaus. 13469

Ein geübtes Mädchen, welches in jeder Haus-, Küchen- und Handarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle zum Alleindienen. Näheres Adlerstraße 1. 13481

Ein Mädchen, fremd zugereist, das im Kochen und der Hausarbeit gewandt ist, sucht Stelle. N. Marktstraße 12, 5th. 13483

A young person can be recommended as **Nursery Governess** or to walk out with children, by a lady whose children she is now teaching. Terms very moderate. Apply to Mrs. G. R. „Hotel Spiegel“. 13489

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, es also erhält Dienstpersonal Stellen d. Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. 13576

Eine junge Frau, welche der feinen, sowie der bürgerlichen Küche vorstehen kann und alle Hausarbeit gut verrichtet, sucht Monatstelle oder auch tägliche Beschäftigung. Näheres Adelsheidstraße 23, 3 Treppen hoch. 13497

Herrschaften erhalten fortwährend gutes Dienstpersonal **unentgeltlich** nachgewiesen durch das **Bureau Becker**, Schulgasse 1. 13580

Stellen wünschen: 2 Köchinnen, 1 Haus- und 1 Küchenmädchen u. 2 Mädchen als f. allein, d. **A. Eichhorn**, Faulstr. 8. 13581

Eine geübte Person mit 9jährigen Zeugnissen wünscht eine Stellung als Köchin in ein Hotel oder bei einer Herrschaft durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 13574

Eine feinebürgerliche Köchin von auswärt, welche auch nähen, bügeln und alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. N. kl. Webergasse 5, 1 St. 13582

Ein starkes, arbeitames Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Arbeit versteht, sowie die schönsten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Mädchen allein durch **Frau Dörner**, Mehrgasse 21. 13573

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 11. 13567

8-10 Mädchen suchen Stellen, Haus-, Küchen- und Kinderädchen u. solche für allein d. **Fr. Schug**, Weberg. 37. 13567

Ein **ordentliches Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich, am liebsten nach auswärt. Näheres in der Expedition d. Bl. 13561

Eine **Bonne** (Französin) sucht Stelle durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 13570

Zwei feinere Stubenmädchen suchen sofort Stellen. Näheres durch **Birck, Heine Webergasse 5**. 13582

Ein junges, sauberes Kinderädchen vom Lande sucht Stelle durch **Birck, Heine Webergasse 5**. 13582

Personen, die gesucht werden:

Ein junges, aufständiges Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen. Näheres Expedition. 13482

Ein braves, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht. Näheres Leberberg 2, 3. Stock. 13477

Ein Mädchen für Hausarbeit zum 25. Februar gesucht Hellmundstraße 29 c, 1 Stiege hoch. 13479

Ein zuverlässiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 6, 1 Stiege hoch. 13480

Ein feineres Mädchen wird zu einem kleinen Kinde nach Frankfurt gesucht; dasselbe muß tüchtig in Handarbeiten sein. Näheres Kaltwasser-Heilanstalt „Nerenthal“. 13465

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Kirchgasse 4, 2 St. h. 13474

Ein braves Dienstmädchen gesucht Schachtstraße 1. 13495

Ein gebiegenes, nettes Mädchen wird als Kellnerin sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 13570

Eine feinebürgerliche Köchin, welche selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, zum 1. März gesucht. Näheres Walfmühlweg 1a. 13553

Gesucht auf gleich und später: Gutsbürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein, Haus-, Küchen- und Kinderädchen d. **Ritter**, Webergasse 13. 13570

Ein geübtes, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Familie zum 15. März gesucht. Näheres Burgstraße 5, 2 Stiegen hoch. 13555

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen per sofort verlangt Nerostraße 36, 2. Stock rechts. 13568

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht große Burgstraße 2a, 2 Treppen hoch. 13578

(Fortsetzung in der Beilage.)

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine etwas leidende Dame nebst Dienerschaft wird eine (Gas und Porzellan-Ofen enthaltende) möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern in gesunder, nicht zu stiller Lage bei achtbaren Leuten auf einige Zeit zu miethen gesucht. Erwünscht wäre der Dame eine freundliche Aufnahme seitens der Familie des Vermiethers und eine Mittheilung, ob auf Verlangen auch Kost gegeben würde. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre S. H. No. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13487

Eine Wohnung von 2 Zimmern (eventuell auch noch eine Mansarde), Küche, Keller und Holzstall auf 1. April im mittleren Stadttheile von einem pünktlichen Miether gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe an die Exp. unter „**April 1879**“ erb. 13371

Gesucht

eine geräumige Wohnung (7 bis 8 Zimmer) mit Garten. Offerten mit Preisangabe sub K. K. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13470

Ein geräumiges Zimmer in einem freigelegenen Hause zu miethen gesucht. Offerten unter H. O. 16 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 13575

Angebote:

Adlerstraße 19a ist der zweite Stock zu vermieten. 13496

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. Gastellstraße 1, 2. St. 13475

Karlstraße 38 eine schöne Frontspitze auf 1. April z. v. 13484

Louisenstraße 30a im Hinterhaus 2 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 13494

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 13471

Nikolasstraße 15 ist die Wohnung Hochparterre, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Mitgebrauch von Waschküche und Trockenkammer, auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 13. 13476

Schachtstraße 1 ist eine Wohnung zu vermieten. 13495

In einem schön gelegenen Landhause, nahe am Walde, ist die 2. Etage von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 13473

Häfnergasse 4 ist der von Herrn S. Elsas bisher innegehabte **Laden** mit Ladenzimmer per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Webergasse 3. 13485

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Blätter schreiben:

„Der Sohn eines hiesigen Kaufmannes, welcher auswärts in Lehre steht, kam am letzten Christfest zum Besuche seiner Eltern hierher und suchte zur Ausfüllung der Zeit sich im väterlichen Geschäfte nützlich zu machen. So half er beim Couvertiren von Rechnungen und bediente sich zum Befeuchten der Couverts der Zunge, wobei er sich eine kleine Verletzung an den Lippen zufügte, welche er unbeachtet liess. In der darauffolgenden Nacht stellten sich furchtbare Schmerzen ein und das Gesicht schwellte an. Am Morgen wurde der Hausarzt gerufen, welcher, nachdem er die Ursache dieser Krankheitserscheinung erfahren, die Gefahr erkannte und energische Mittel anwandte. Die Geschwulst wurde so stark, dass der junge Mann einige Zeit nur vermittelst dünner Röhren Nahrung zu sich nehmen konnte und erst nach einer vorgenommenen Operation, durch welche die Eiterung abgeleitet wurde, trat nach und nach Besserung und Heilung ein. Wir theilen diesen Fall zur Warnung mit, weil Fälle von Blutvergiftung durch Verletzung an gummirten Briefcouverts schon früher vorgekommen sein sollen und viele Personen die Gewohnheit haben, dieselben durch Lecken zu befeuchten.“

Man schützt sich

gegen derartige Unfälle durch den Patent-Anfeuchter der

Papeterie Léon,

NEU!

ANFEUCHTER!

Die Befeuchtungsweise mit der Zunge ist, abgesehen von ihrer Unappetitlichkeit, ungesund, wie mehrere Fälle hierdurch hervorgerufenen Erkrankungen dargethan haben. Mit dem Anfeuchter lässt sich das Nässen eines jeden gummirten Gegenstandes auf eine rasche und bequeme Art bewerkstelligen. (1876) Patent amtlich geschützt.



NEU!

für Couverts, Marken, Etiquettes u. Copirbücher.

Goldgasse 21,

nahe der Langgasse.

321

Atelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne. Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.
O. Nicolai, tl. Webergasse 11. 13307

Rüschchen und Plisse's

in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,

13085

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Baum- und Neben-Scheeren

sind unter Garantie zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen bei

Karl Thoma, Hof-Messerschmied,

13398

11 Goldgasse 11.

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,

11134

4 Dambachthal 4.

Betten, neue feine, große und kleine, zu verkaufen Lehrstraße No. 14, eine Treppe hoch links. 13093

Porzellan, 2 Mantel-Ofen und Küchengeräthe zu verkaufen Adolphstraße 5, Part. 13277

Erste Auszeichnungen

in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's

ächte Malz-Extracte,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete, neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte, vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

291

Frucht-Zucker (Tafel-Gelée)

per 1/2 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch billiger, in schöner, dicker Waare bei

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Muster nach außerhalb franco zu Diensten.

12734

Stahlspäne

zum Reinigen von Parquetböden empfiehlt billigt

13192

A. Cratz, Langgasse 29.

Masken-Anzüge & Domino's,

letztere von 50 Pfg. an, Stiftstraße 3, Parterre.

13381

Umzugshalber sind zu verkaufen:

1 Blüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),

2 hoch Ripps-Gardinen,

1 Mahagoni-Sophatisch,

1 dsgl. Bücherschrank.

13339

Auskunft ertheilt Herr Tapezирer Traun, Taunusstraße 41.

Sarg-Magazin

Webergasse
No. 37,



Zur
Stadt Frank-
furt.

11630

Ph. Zimmerschied.

Zu verkaufen

sind sehr gut erhaltene Möbel, Betten, Porzellan u. Glä-
sethenstr. 10, Gartenhaus. 13389



Heute

Vormittags von 10—12 Uhr:

Mobilien-Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Der Auctionator:

F. Müller.

469

„Billig zu haben“

Schweizer Tüll-Gardinen in Resten von 1—6 Fenster,
Schweizer Stickerei in Resten von 1—4 Meter,
Schweizer Taschentücher mit Handstickerei in allen Buchstaben,
ferner Spitzen, Blonden jeder Art, elegante Damen-
Cravatten in Seide,
Kragen u. Manschetten, Ballkleiderstoffe, Tücher etc.,
Tartans in allen Farben, zurückgesetzt à Meter 48 Pf.
Das Neueste in Ballblumen, Fichus und Seidenbänder,
Wiener und Prager Glacé- Handschuhe
vorzüglicher Qualität, bei 364

Max Kaufmann, Kirchgasse 4, neben der Apotheke des Hrn. Seyberth.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein ächt zu haben bei**
53 **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre empfiehlt zu äusserst billigen Preisen 11916

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Maler Nolte, Moritzstraße 20, 5th., 2 Stiegen hoch,

ertheilt Unterricht im Porzellan-Malen. Sämmtliche Artikel zum Malen sind daselbst zu haben; auch werden gemalte Sachen gebrannt und wird zerbrochenes Porzellan feuerfest gekittet. 4923

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn, vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts.

Zwei hochfeine Damen-Masken billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 13207

Zohfuchen per 100 Stück 1 Mt. 40 Pfg. kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Friedrichstraße 30 ist **Hen** zu verkaufen. 5355

Anlauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstr. 5. 6457

Masken-Costumes

für Herren in schönster Auswahl zu reellen Preisen zu verleihen 13 Nerostraße 13, erste Etage. 13552

Möbeltransporte und Umzüge

mittels offener und gedeckter Federwagen unter Garantie, Verpackung von Möbeln, Glas, Porzellan, Bildern etc. und Versandt derselben per Bahn in Waggons mit oder ohne Umladung, sowie über Land mit Möbelwagen,

Aufuhr der mit der Bahn ankommenden Möbeltransporte, Aufbewahrung ganzer Wirthschaften und einzelner Möbel und Waaren

übernehmen zu billigen Preisen und reeller Bedienung

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6, Expeditions-, Möbel-Verpackungs- und Transport-Geschäft. 13556

Restoration Schmidt,

Spiegelgasse 7.

Heute Abend: Metzelsuppe. 13560

Aechter Düsseldorfer

Original-Topf 50 Pf. **Tafelsenf** Original-Topf 50 Pf.

aus der ältesten Senf-Fabrik A. B. Bergrath in Düsseldorf in frischer Sendung eingetroffen bei

13564 **Schmidt, Metzgergasse 25.**



Neue Fischhalle

Gae der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: Egmonder Schellfische per Pfd. 40 Pfg., Cablian im Auschnitt per Pfd. 60 und 80 Pfg., Ostender Seezungen (Soles) ausgezeichnete Qualität 1 Mt., ächter Winter-Rheinsalm im Auschnitt 4 Mark, Hechte 80 Pfg., sehr schöne Karpfen 80 Pfg., Schollen, ausgezeichnet zum Backen, 50 und 70 Pfg., sowie alle übrigen gangbaren See- und Flussfische, besonders sehr schöne Zander (Sata), marinierte, geräucherte und gefalzene Fische etc. **F. C. Hench, Hoflieferant. 524**

Gütersloher

Pumpernickel

in circa 2 Pfund-Broden empfiehlt stets frisch

13563

Schmidt, Metzgergasse 25.



Fischhandlung

Häfnergasse 9. 472

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische und Cablian, billigst, frische Seezungen, Steinbutt, Schollen, ächter Rheinsalm, lebende Aale, Hechte, Karpfen und Schleien, Berliner Rollmöpfe, russ. Sardinen, russ. Caviar, geräuch. Lachs, Aal in Gelée, amerik. Austern etc.

Albert-Bereins-Loose

à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen oder zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 13565

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 8575

Möbel für die einfache Einrichtung empfiehlt billigt **Fr. Haberstock,** Mauritiusplatz. 7516Nicolaßstraße 19, 1 Etage hoch, sind ein **Sopha**, zwei runde Sophatische und ein Waschtisch in Mahagoni zu verl. 13472Ein **Auh** mit **Kalb** steht zu verkaufen bei **Jacob Dörr** in **Rambach**. 13566**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Anzeige allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Rentner Jacob Wagner,

heute Nacht 3 1/2 Uhr nach längerem Leiden plötzlich durch einen sanften Tod dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Statt Samstag den 15. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, **Hellmündstraße No. 1b, auf dem alten Friedhofe.**

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 12. Februar 1879.

13492 **Die trauernden Hinterbliebenen.****Danksagung.**Allen Denjenigen, die den innigsten Antheil an dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkels und Schwagers, **Georg Seibel**, nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen den herzlichsten Dank Wiesbaden, den 13. Februar 1879.13562 **Die trauernden Hinterbliebenen.****Danksagung.**Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem uns betroffenen harten Verluste und für die große Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unserer nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, **Christiane Gerner**, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank, insbesondere den Herren Musikern, den Herren Sängern des Gesangsvereins „Union“ und dem Herrn Pfarrer **Piemendorff** für seine trostreiche Grabrede.

Wiesbaden, den 12. Februar 1879.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13488 **C. Gerner.****Danksagung.**

13366

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Sohnes,

Carl Seewald,sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Piemendorff** für seine trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.**Tagess-Kalender.**

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Malschule **Marie Reine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470

Seite Freitag den 14. Februar.

Mädchen-Bräunerschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Alterthumsverein. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Handelskammer-Secretärs Oppermann.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für den 2. Chor.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männerchorsängerverein „Fiedertafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 14. Februar. 36. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Preziosa.Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.
Musik von C. M. v. Weber.**Personen:**

Don Francesco de Garcamo	Herr Bethge.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Reubke.
Don Fernando de Azevedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Herr Widmann.
Don Eugenio, Weiber Sohn	Herr Eiden.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Dornewas.
Donna Pedronella, seine Brant	Frau Stengel.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Rathmann.
Viarda, Zigeunermutter	Frau Rathmann.
Preziosa	Herr v. Ernest.
Lorenzo, Zigeuner	Herr Holland.
Sebastian, Zigeuner	Herr Rebe.
Frabio, ein Schenkwirth	Herr Klein.
Ambrosio	Herr Japf.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Bedienter des Garcamo	Herr Brünning.

Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen. Bediente. Volk. Eine Zigeunerhorde. (Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)

Vorkommende Tänze.

Akt 1: **Zambranillo**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: **Pas de manteau**, ausgeführt von Fr. Walbo, Fr. Heller und dem Corps de ballet.

Akt 4: **Ensemble-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr.

Villets-Vorbestellungen, jedoch nur für die Vorstellung des folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro Billet Nachmittags von 3-4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe der betreffenden Villetts gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Bestellungen von Auswärts sind unter Einbindung des Eintrittspreises einschließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Hauptkasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Bestellgeld nicht zurückerstattet werden.

Billetverkauf von 11-1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 14. Februar Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.**Programm.**

1. **Sextett** in D-dur für 2 Violinen, Viola, Contrabaß und 2 Hörner
Die Herren: Louis Lüfner, Schotte, Jacob, Präfer, Michaelis und Seiber. Mozart.
 2. **In den Alpen, Symphonie No. 7** in B-dur F. Raff.
- Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pf.
- Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
- Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Zur Geschichte der Etikette.*)

Historische Skizze von Th. Winkler.

Wiederholt und an verschiedenen Orten Deutschlands hat man während der letzten Jahre den Versuch gemacht, die Sitte, beim Gruße das Haupt zu entblößen, durch Vereine abzuheben. Das ist charakteristisch für eine Zeit, die Alles mit höchstem Verstande zu betrachten, bei Allem nach dem Wozu? und Warum? zu fragen liebt. Vor hundert Jahren noch würde eine ähnliche Reform-Idee ihrem Erzeuger vielleicht das Prädikat eines vollendeten Narren eingetragen haben. Was die Sitte geheiligt, galt damals noch für unantastbar; der poetische Sinn des Volkes ehrte und liebte symbolische Handlungen. Der heutigen Generation scheint diese Bedeutung mehr und mehr zu schwinden. Man empfindet beim Hutabnehmen fast nur noch die damit verbundene Mühe und den daraus entstehenden Nachtheil einer schnelleren Abnutzung der Kopfbedeckung. Eine einfache Verneigung, sagen die Neuerer, oder eine Handbewegung nach Art des militärischen Honneurs erfülle ja denselben Zweck. Das ist sehr praktisch gedacht, allein man hat dabei doch die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Nirgend hat denn auch jener Versuch einen nennenswerthen Erfolg gehabt, ist vielmehr immer auf eine kleine, ja immer kleiner werdende Anzahl beschränkt geblieben. Darüber wird sich Niemand wundern, der die Souveränität der Mode überhaupt kennt und sich vergegenwärtigt, wie gerade die Formalitäten des gesellschaftlichen Verkehrs ihre Heimath an den Höfen haben und zu allen Zeiten nur der Initiative von oben her eine wesentliche Aenderung verdankten.

Wissenschaftlich oder unwissenschaftlich ist und bleibt der gewöhnliche Bürger im Ceremoniell seines Umganges Nachahmer der von Höfen aufgebrachten Etikette, wenn er auch die einzelnen Gebräuche für seine bescheidenen Verhältnisse sich in sehr beschränkter Auswahl angeeignet und selbst diese noch vereinfacht hat, wie denn auch das Wort Höflichkeit von Hof, d. h. vom Hofe der Fürsten abzuleiten ist.

So lange die menschliche Gesellschaft aus Herren und Dienern, Gebildeten und Ungebildeten, Reichen und Armen, Alten und Jungen, Männern und Frauen besteht, wird selbst der nüchternste Materialist eine gewisse Etikette nicht entbehren wollen; sie würde sich auch, könnte sie heute spurlos hinweggenommen werden, ganz nothwendig sofort wieder von Neuem bilden. In der That findet sich nicht ein einziges Volk, das nicht gewisse Gebräuche des Umganges, gewisse symbolische Formen der Höflichkeit ausgebildet hätte.

Der patriarchalischen Zeit entsprechend, reden allerdings die Fürstentöchter Homers mit ihren Mägden wie mit ihren Schwestern, holen selbst Wasser, spinnen und besorgen das Hauswesen, und der Hauptheld der Iliade, Achilles, bereitet die Mahlzeit für die Gefandten des Königs, welche ihn besuchen, mit eigener Hand. Allein mit der zunehmenden Verfeinerung der Sitten mußten sich naturgemäß in diesem Punkte andere Grundsätze geltend machen. Noch am Hofe Karls des Großen finden wir, daß seine eigenen Töchter ihm die Kleider anfertigten; aber nebenher hatte sich doch bereits ein gewisses Ceremoniell ausgebildet, nach welchem das ganze Leben am Hofe geregelt war. Die byzantinischen Kaiser hatten sich die Vervollkommnung der Etikette besonders angelegen sein lassen, ihre Satzungen waren dann nach dem Abendlande und zunächst nach Rom gedrungen, wo sie in Diocletian einen eifrigen Pfleger fanden. Von da adoptirte sie der fränkische Hof, und so pflanzte sich das Ceremoniell von einem Reiche zum anderen fort. Am ausgebildetesten und verschöndertesten erscheint es dann in der spanischen Grandezza, wonach in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts Karl V. seinen Hof einrichtete.

Best man heute die Unmasse verwickelter und zum Theil ganz unerklärlicher Bestimmungen, welche damals ein Mann aus der Umgebung des Kaisers im mündlichen wie im schriftlichen Verkehre, an Galatagen, bei Courten, Vermählungen, Taufen, Begräbnissen, Huldigungen, Empfangsfeierlichkeiten und sonstigen Anlässen zu beobachten hatte, so kann man die Leute, die, in solche spanische Stiefel eingeschnürt, durch's Leben gehen mußten, nur bemitleiden. Vor Allem aber begreift man, wie ein König von der Naturanlage Ludwig XIV. in der slavischen Nachahmung dieser Formalitäten kein Genüge finden konnte.

Das leichtblütige, graziöse Wesen dieses Monarchen sträubte sich gegen die enge, plump zugeschnittene Zwangsjacke der spanischen Etikette. Nicht als ob er der geregelten Formen des Umganges hätte entbehren wollen, im Gegentheil; allein das von seinen Vorfahren Ueberkommene stimmte

nicht mit seinen Anschauungen und Plänen. Er sah, daß die reichen müssigen Großen an seinem Hofe vor Langleiwe bewahrt sein wollten und daß zugleich der gemeine Mann seine Ehrfurcht vor den Nachhabern nach deren äußerem Prachtaufwande bemess. Und so führte er zugleich mit dem glänzenden Hofstaat eine neue Etikette ein, die sich solchen Beifall erwarb, daß sie alle übrigen Fürstenhöfe Europas sich zum Vorbild nahmen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

2 (Strafkammer. Sitzung vom 13. Febr.) In der Privatklage der Ehefrau eines Schuhmachers zu Dieblich gegen die mit ihr in demselben Hause wohnende Frau eines Wirthes wegen Beleidigung und Mißhandlung und von der Letzteren erhobenen Widerklage ist von dem Amtsgericht III. dahier erkannt worden, daß die Beklagte wegen wörtlicher und thatlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 90 Mark und die Klägerin zu einer solchen von 10 Mark zu verurtheilen seien. Die von der Beklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Im Monat September v. J. hatte ein Uhrmacher aus Frankfurt, der auch zugleich Kammerjäger ist, an die Kellner im Gurahaus zu Homburg Uhren und Ketten verkauft, ohne daß derselbe im Besitze eines Gewerbebescheides gewesen. Er wurde deshalb wegen unbefugten Gewerbebetriebes von dem Amtsgericht zu Homburg mit einer Geldstrafe von 96 Mark belegt. Die gegen dieses Urtheil seitens des Contravenienten eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz. — Ein an der Mainz-Frankfurter Chaussee in der Griesheimer Gemarkung wohnender Fuhrmann aus Frankfurt wurde, obgleich schon dreimal rechtskräftig wegen Uebertretung der Gewerbeordnung bestraft, von dem Amtsgericht in Höchst wegen desselben Vergehens zu einer Geldstrafe von 100 Mark eventuell zu 10 Tagen Haft verurtheilt, wogegen derselbe, jedoch ohne Erfolg, appellirte, da die thattliche Feststellung des Vorderrichters, der Angeklagte habe Bier und Branntwein ausgekramt, ohne im Besitze einer Concession zu sein, keinen Bedenken unterliegt und gegen das Strafmaß nichts zu erinnern ist. — Im Herbst v. J. hatte sich ein am Grubweg wohnender Gärtner im Nerothal auf einer von ihm gepackten Wiefe von ihm angesammeltes Laub in Haufen aufgeschichtet. Von diesem Laube eignete sich ein Weinbergarbeiter einen Theil an und verbrachte dasselbe im angeblichen Auftrage eines in der Nähe wohnenden Willenbesizers in dessen Garten. Der Gärtner erhob deshalb Anklage wegen Diebstahls; das Gericht erkennt aber auf Freisprechung, weil es nicht als erwiesen anjah, daß in erster Linie der Willenbesitzer den Arbeiter beauftragte, von dem aufgehäuften Laube wegzunehmen, und ebenso, daß der Letztere nicht in dieblicher Absicht handelte, weil nach den Aussagen des städtischen Ansehers es Jedem erlaubt ist, sich von dem herabgefallenen Laube je nach Belieben zu nehmen, und in gleicher Weise war es auch dem Gärtner gestattet, sich das Laub zu sammeln. (Verteidiger war Herr Justizrath von G.) — Desgleichen wurde ein früherer Wirth, welcher der Kuppelei angeklagt war, von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung freigesprochen. (Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert.) — Ein Müllerbursche aus dem Bayerischen, welcher in einer Mahl- und Mufelfabrik zu Höchst seinen Nebengefellen zu verschiedenen Zeiten Geld in geringen Beträgen gestohlen, wird zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. — Am 9. November v. J. übergab dahier eine Kartoffelhändlerin aus Castel einem aus Born gebürtigen Tagelöhner einen Centner Kartoffeln mit dem Auftrage, dieselben an eine Herrschaft abzuliefern und den Kaufpreis von 4 Mark in Empfang zu nehmen. Der Angeklagte lieferte aber das Geld nicht ab, sondern behielt es für sich; er wird deshalb wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt unter Aufrechnung der erstandenen Unternehmungshaft.

K. (Fouage-Vergebung.) Bei der gestrigen, unter großem Andränge Lieferungs-lustiger stattgehabten öffentlichen Vergebung der Fouagelieferung für die Gendarmenpferde des hiesigen Pösterbezirks und des anschließenden Kreises Wehlar pro 1. April 1879 bis dahin 1880 blieb der langjährige Lieferant, Herr M. Meyer von hier, mit 1 Mark pro Ration bestbietender.

□ (Die Wochenversammlungen der Feuerwehr) nehmen mit jeder neuen einen günstigeren Verlauf, und war die letzte Versammlung derart besucht, daß das Local die Besucher fast nicht alle aufnehmen konnte. Den Anwesenden ward so Vieles geboten, daß diese Zusammenkunft wohl mit Recht als die gelungenste der bis jetzt abgehaltenen bezeichnet werden darf. Herr Branddirector Scheurer begrüßte die Versammelten in einer Ansprache und theilte mit, daß Herr Brandmeister Panthel einen Vortrag über das neu geschaffene Wasserwerk der Gemeinde Bremthal halten werde. Letzterer wurde von dem genannten Herrn in sehr belehrender Weise gegeben und mit erklärenden Zeichnungen verbunden. Der Herr Branddirector verbreitete sich ebenfalls noch des Weiteren über diesen Gegenstand, sowie über die Neugründung und Hebung der freiwilligen Feuerwehren in verschiedenen Orten des Verbandes. Alsdann theilte derselbe noch den Anwesenden mit, daß dem landwirthschaftlichen Institut zu Hof Geisberg von der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eine Feuerspritze zum Geschenk gemacht worden sei und betont in einer längeren Rede, wie nützlich und praktisch es wäre, wenn die Zöglinge der Anstalt mit dem Feuerlöschwesen und der Behandlung der Feuerlöschmaschinen bekannt und vertraut gemacht werden würden. Für den erweiternden Theil des Abends hatten die Mannschaften der Feuerspritze No. 4, sowie noch andere Herren Sorge getragen, und wechselten heitere Vorträge in der mannigfaltigsten und gelungensten Weise ab. Wie sehr man sich ergötze, bewies der fortwährende Applaus. Welchen Werth solche

*) Nachdruck verboten.

gesellige Zusammenkünfte für das kameradschaftliche Leben in der Feuerwehre haben, erzieht man bei einem Vergleich der letzten Versammlung mit den früheren.

* (Vortrag.) Heute Abend 6 Uhr wird Herr Handelskammer-Secretär Oppermann für den Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung im Museum einen Vortrag halten. Von den diplomatischen Verhandlungen über den Besitz der Stadt und Festung Mainz in den Jahren 1813-1816.

+ (Vortrag über Gymnastik.) Im Zweigverein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege wird Herr Schlenker, Lehrer der Heilgymnastik, heute Freitag Abends 8 Uhr im Rathhause saale dahier einen Vortrag über Zimmer- und schwedische Heilgymnastik halten und an Beispielen erläutern. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern (Damen und Herren) gestattet.

* (Der Verein „Lätitia“) hält am nächsten Sonntag im „Römersaale“ eine carnavallistische Sitzung. Diese aus jungen Leuten bestehende Gesellschaft wird den Besuchern ihres närrischen „Meetings“ jedenfalls viel zu bieten haben, so daß eine Theilnahme an demselben allen Antipathisten empfohlen werden kann.

* (Der dritte Maskenball im Curhause) findet am Samstag den 22. d. Mts. statt.

[.] (Wiesbadener Fruchtmart vom 13. Febr.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 12 Mt. 40 Pf. bis 13 Mt. 40 Pf., Stroh 2 Mt. 40 Pf. bis 3 Mt. 20 Pf., Heu 3 Mt. 60 Pf. bis 5 Mt.

? (Verhaftet.) Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, den Diebstahl in einem hiesigen Wirthshause betreffend, können wir die Mittheilung machen, daß es der eifrigen Vigilanz des Criminalschutzmannes Sins gelungen ist, den Dieb alsbald nach der That in der Person des Anton Hoffmann aus Cagelndobogen zu ermitteln und festzunehmen.

? (Verhaftet.) Bei einem in Mainz festgenommenen Dieb sind Gegenstände vorgefunden worden, die auf den vor kurzer Zeit bei dem Tröbder Kaiser dahier verübten schweren Diebstahl schließen lassen.

+ (Verpflichtung.) Herr Kribsmeister Mann von Viebrich, welcher von kgl. Regierung dahier für die zu seinem Dienstbezirke gehörigen Flushtreden des Rheines zum Fischerei-Aufscher ernannt worden ist, wurde gestern bei dem hiesigen Landrathsamte als solcher verpflichtet.

o (Entlebung.) In Erbenheim hat sich gestern Vormittag der Gemeindevorstand Gehrhardt, welcher schon einige Zeit leidend war, erhängt.

? (Ordensverleihung.) Dem Schullehrer Moos zu Meudt im Unterwiesenthalbkeise ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem pensionirten Steueramtsbesitzer Ritter zu Wiesbaden, bisher zu Cagelndobogen im Unterlahnkeise, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

> (Limburger Fruchtmart vom 12. Febr.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 16 Mt. 10 Pf., Korn 10 Mt. 40 Pf., Gerste 9 Mt. 25 Pf., Hafer 5 Mt. 80 Pf.

* (Tannus-Club.) In der Hauptversammlung der Frankfurter Hauptsektion des Tannus-Clubs am vorigen Sonntag machte der Vorsitzende bekannt, daß von dem königlich sächsischen Gebirgsverein ein Schreiben eingelaufen sei, in welchem die Gründung eines Verbandes sämtlicher deutschen Touristen und Gebirgsvereine ähnlich wie bei Alpenvereinen angeregt wird. Das Budget für das Jahr 1879 wurde beraten und festgestellt. Außer einer Reihe von Verwilligungen wurde festgelegt, der Section Wiesbaden für Herstellung der Ansicht auf dem Kellerskopf einen Beitrag zu geben, und Herr Architekt Weber beauftragt, einen Kostenvoranschlag hierfür zu machen. Dasselbe ergibt, daß der Tannus-Club überallhin Ersprießliches und Förderliches leistet und in seinen gemeinsamen Bestrebungen nie müde wird. Die Bildung eines Reservefonds wurde im Prinzip angenommen. Sodann fand die Wahl der einzelnen Commissionen statt, und wurde die Commission für die wissenschaftlichen Arbeiten um fünf Mitglieder verstärkt, die anderen Commissionen größtentheils wieder bestätigt.

* (Steigen des Mains.) Nach Depeschen von Würzburg ist ein weiteres Steigen des Mains, der an mehreren Stellen bereits aus seinen Ufern getreten, zu erwarten, daher Vorsicht in den betreffenden Orten geboten.

* (Die Segmaschine.) von der wir neulich meldeten, daß in der Reichs-Druckerei zu Berlin Proben mit ihr angestellt würden, scheint das Schriftzucker-Contingent in seinem reichen Bestande „bedenklich“ bedrohen zu wollen. Der „Reichs-Anzeiger“ nämlich schreibt darüber: „Diese ebenso einfach wie zweckmäßig construirten, anderwärts bereits bekannten, aber in Deutschland noch nicht eingeführten Maschinen, deren Erfinder ein in Brüssel lebender Deutscher, Namens Kastenbein, ist, waren vom General-Postmeister auf der Pariser Weltausstellung bemerkt worden, welchem Umstände die hier jetzt angestellte Probe zu verdanken ist. Die Ergebnisse der letzteren sind insofern recht günstige, als auf der durch zwei noch nicht vollkommen geübte Personen bedienten Segmaschine innerhalb einer Stunde etwa 6000 Buchstaben nicht allein gesetzt, sondern auch auf das gewünschte Format zusammengestellt werden. Hiernach läßt sich erwarten, daß die in der Reichs-Druckerei angestellten Versuche dazu dienen werden, die fraglichen Maschinen, welche für alle Druckereien mit sogenanntem laufenden Satz, also ganz besonders für Zeitungen, sehr vortheilhaft verwendbar sind, in Deutschland aufnahmefähig zu machen.“ (Im Uebrigen muß diese eben besprochene Maschine recht viele und dabei sehr schwerwiegende Verbesserungen gegen ihre Vorgängerinnen aufweisen können, wenn ihr Zweck — die Seyer

im Allgemeinen entbehrlich zu machen — auch nur annähernd erreicht werden soll.)

Kunst und Wissenschaft.

* (Druckfehler-Berichtigung.) In dem vorigen Opern-Referate muß es an betreffender Stelle (Ständchen) B- statt A-dur heißen.

— (Die letzten Berichte von Gerhard Rohlf) melden, daß sich derselbe bei guter Gesundheit auf dem Marische durch die Sahara nach dem Staate Abadi befindet. Auch von den beiden im vorigen Jahre auf gebrochenen Forschungsreisen Major Mechow und Dr. Wagner sind günstige Nachrichten eingetroffen, nach denen sich dieselben in kurzem begnügen dürften. Großes Beileid erregt die Mittheilung von dem Schicksale des jungen Gelehrten Dr. Rutenberg aus Bremen, der auf seiner Reise durch Madagascar allem Anscheine nach ermordet worden ist.

Aus dem Reiche.

* (Geschenke an den Kaiser.) Vor kurzem wurde die Kundgebung Sr. Majestät erwähnt, wodurch der Darbringung von Geschenken zur Feier der Allerhöchsten goldenen Hochzeit vorgebeugt werden sollte. Neuerdings hat der Kaiser auch dem Staatsministerium gegenüber darauf hingewiesen, wie bereits seit einigen Jahren, besonders aber in jüngster Zeit die Einwendung von Gegenständen aller Art an den Kaiser zu angenommen hat, daß es nothwendig erscheint, auf Beschränkung nach Möglichkeit hinzuwirken. Der Kaiser hat erneut zu erkennen gegeben, daß er in derartigen Geschenken aus der Mitte des Volkes zwar gern die Beweise von Treue und Anhänglichkeit sehe, aber andererseits dringend wünsche, daß künftige Ausgaben dafür, welche den Einwendern erwachsen, vermieden werden. Schon in früherer Zeit ist wiederholt der Versuch gemacht worden, solche Einwendungen zu beschränken; daher wurde durch Allerhöchste Ordre vom 31. März 1840 an das Staatsministerium die Bestimmung getroffen, daß Bücher, Musikalien, Producte der Kunst und Industrie nicht ohne vorgängige Anfrage und ertheilte Erlaubnis eingereicht werden dürfen. Diese Bestimmung wurde damals auf Grund eines Erlasses des Staatsministeriums durch das Amtsblatt publicirt, ist aber allmählich in Vergessenheit gerathen. Es erscheint angemessen, auf dieselbe von Neuem hinzuweisen.

* (Die Eröffnung des Reichstages) fand am Mittwoch durch den Kaiser in Person statt.

— (Postalisches.) Zu dem Verbot der Druckschriften auf Grund des Reichsgesetzes gegen die Socialdemokratie hat der Generalpostmeister eine Verfügung erlassen, des Inhalts, es sei die Wahrnehmung gemacht worden, daß von den im Auslande erscheinenden auf Grund des genannten Gesetzes verbotenen periodischen Druckschriften einzelne Exemplare, sowie größere Partien mittelst des Kartenschlusses vom Auslande in einer Form eingeführt werden, welche bei einiger Aufmerksamkeit den Inhalt der Sendungen erkennen läßt. Zeitschriften dieser Art dürfen von den Postanstalten weder verladen, noch auch, sofern sie unter Band den Anstalten zugehen, weiter befördert werden, vielmehr sind derartige Sendungen an die Polizeibehörde abzuliefern. Dieser Verfügung ist ein Verzeichniß der verbotenen ausländischen Zeitungen beigelegt.

— (Keine falschen 500-Mark-Noten.) Die Nachricht von dem Vorkommen falscher 500-Mark-Noten wird der „B. B. Ztg.“ jetzt in offizieller Weise als unbegründet bezeichnet. Danach ist bis jetzt noch kein Falsificat dieser Gattung von Banknoten vorgekommen, dagegen sind in den jüngsten Tagen sehr gut fabrizirte Nachbildungen der silbernen 5-Markstücke angehalten worden.

— (Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Ein Baunternehmer, der ganze Bauten ausführt und die Materialien dazu ankaufte gegen einen Gesamtlohn, hat als solcher im Sinne des Deutschen Handelsgesetzbuchs keine Kaufmanns-Qualität; die von ihm abgeschlossenen Geschäfte sind keine Handelsgeschäfte. Dagegen ist ein Zimmermeister, welcher bei seinem Handwerksbetriebe Anläufe von Holz macht und dasselbe, sei es mit, sei es ohne vorherige Bearbeitung, veräußert, ein Kaufmann im Sinne des Handels-Gesetzbuchs, und die von ihm abgeschlossenen Verträge sind präsumtiv als zum Betriebe des Handelsgewerbes gehörig zu betrachten.

— (Der deutsche Gastwirthstag) wird in diesem Jahre in München abgehalten werden und nach vorläufigen Festsetzungen im Monat Juni stattfinden.

— (Deutscher Schmiede-Tag.) Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 23. bis 25. Mai in Kassel tagen wird, findet in den Räumen des dortigen Gewerbe-Museums eine Special-Ausstellung von Hülfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedegewerbe statt, die unter Beihilfe des Vorstandes des Gewerbe-Museums von dem Local-Comité der Genossenschaft veranstaltet wird. Für Fabrikanten und Händler dürfte sich kaum eine bessere Gelegenheit finden, einschlägige Gegenstände bei den Interessenten bekannt zu machen und einzuführen, da die günstige Wahl von Zeit und Ort einen besonders zahlreichen Besuch der Versammlung mit Bestimmtheit erwarten läßt. Anmeldungen sind zu richten an Schmiedemeister F. Breitbarth oder den Vorstand des Gewerbe-Museums in Kassel. Der diesjährige Schmiede-Tag in Verbindung mit der geplanten Fachaussstellung wird hoffentlich mit zu der Erkenntniß beitragen, daß den Innungen der Jetztzeit nach vielen Richtungen hin ein nützlichcs Feld der Thätigkeit vorbehalten bleibt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Samstag den 15. Februar c., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im fiskalischen Walddistrikt **Lauter No. 62a**, Schutzbezirk Hahn, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 31 eichene und 17 birkene Werkholzstämme von 5,74 Festmeter (Wagnerholz),
- 66 eichene und 5 birkene Stangen I. und II. Classe (Wagnerholz),
- 27 Raummeter eichenes Knüppelholz,
- 30 birkenes Knüppelholz und
- 2150 Stück gemischte Wellen.

Das Holz liegt an der „Eisernen Hand“ an der Karstraße auf guter Abfahrt und wird den Steigerern auf Verlangen Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Fasanerie, den 28. Januar 1879. Königliche Oberförsterei.
349 Flindt.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Februar c. Vormittags 11 Uhr wird die Beifuhr von 109 Klasten Holz für die städtischen Schulen und sonstigen Locale in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Grund und Bauschutt von dem Neubau der Elementarschule an der Bleichstraße soll **Freitag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen mindestensbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 10. l. Mts. im Rathhause abgehaltene Versteigerung von Abfallholz, Reifern, alten Fenstern, Gussisen, Zink u. dergl. hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 6. l. Mts. auf dem Rehrichlagerplatz abgehaltene Versteigerung von Hauskehricht und Knochen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Die gleichzeitig abgehaltene Versteigerung von 50 Centnern braunen Gläserben ist wegen eingelegten Nachgebots nicht genehmigt worden und sollen diese Scherben am **Samstag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle nochmals ausgedoten werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 17. Februar Abends 6 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr **Oscar Blumenthal** aus Berlin.

Thema: „Dramaturgische Plaudereien“.

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf., Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städtischen Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Zwei Ladenschränke ohne Glas werden billig abgegeben Marktstraße 17.
13418

Bekanntmachung.

Um die Transportkosten zu ersparen, läßt eine feine Herrschaft ihr sämmtliches Mobiliar **Samstag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend**, im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28, durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

- 4 franz. Betten (complet, 2 davon noch nicht gebraucht),
- 1 Kaunisch, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 tannene Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Herrn-Schreibtisch, 1 Auszieh-tisch mit 4 Einlagen, 2 ovale Tische, 4 Nachttische, 2 Kanapés, 1 Toilettespiegel, 1 Nähtisch, 1 Etagère, 12 Stühle, 2 Küchentische, 1 Küchenschrank, eine große Parthie Damenkleider, 1 Taschentuch mit 12 Servietten, sowie Glas und Porzellan.

Die Möbel stehen am **Freitag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Ansicht.**

Der Auctionator:

W. Münz.

455

Alterthumsverein.

Heute Freitag Abends 6 Uhr im Museums-saale: Vortrag des Herrn Handelskammer-Secretär **Oppermann:** „Von den diplomatischen Verhandlungen über den Besitz der Stadt und Festung Mainz in den Jahren 1813–1816.“
89

Der Vorstand des „Gustav-Adolf-Frauenvereins“ beehrt sich die Frauen und Jungfrauen der hiesigen evangelischen Gemeinde auf

Sonntag den 16. l. Mts. Abends 6 Uhr in den Turnsaal der höheren Töchterchule zu einer **Versammlung** ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Consistorialraths Lohmann über das Thema: „Wie erhalten wir uns die Ideale des Lebens?“
- 2) Rechnungsablage seitens des Cassirers und Vertheilung der Unterstützungssummen.
- 3) Neuwahl des Vorstandes und Verathung von Vereinsangelegenheiten.
13457

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität,

à Mk. 4.50, 5.— per Meter.

Muster stehen franco zu Diensten.

B. Ganz & Cie.,

MAINZ,

18 Flachsmarkt 18.

13254

Ich wohne nicht mehr Spiegelgasse 6, sondern Schulgasse 2.
Johann Schroth.
12917

Alle Sorten Düten und Dütenpapier fortwährend zum Fabrikpreise zu verkaufen bei
13455 **Joh. Markloff, Hochstätte 24.**

Haassenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart,
Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,
Vacanzen-Angebote,
Kauf- und Verkaufs-
Anzeigen

Pachtungen,
Submissionen,
Heiraths-Offerten,
Discrete Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind
von uns gepachtet und nehmen Anzeigen
nur durch uns.

Ungeziefer vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei
Moritz Mollier
in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

445

Binnen einer Stunde

werden **Handschuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** auf-
gekauft. **M. Birk**, Marktstraße 6. 8479

Herrnkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
161 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Kapellenstraße 1 wird heute das **Fleisch** von
einer fetten, jungen, gesunden Kuh ausgehauen
und das Pfund zu 55 Pf. abgegeben. 13415

Ein großer **Spiegel** in **Goldrahme** zu verkaufen
Häfnergasse 3. 13338

Rohrstühle, 6 neue, nußbaum-polirte, à Stück 4 Mark,
zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 13231

Ein gut erhalt. **Küchenschrank** mit Anrichte, desgl. Sopha
Umzugs halber billig abzugeben Kirchgasse 12, 1 St. h. 13289

Ein großer, gebrauchter **Holztoffer** ist billig abzugeben bei
A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 13350

Ein zugfestes **Pferd** nebst Karrn und Geschirr ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 12756

Ein Haufen guter **Stalldünger** abzugeben Bleichstraße 35.

5000 Stück Dachziegel auf April zu verkaufen
Saalgasse 2. 13159

Eine **Waschmaschine** zu kaufen ges. Wilhelmstraße 34. 13432

Un belge, bonne famille, 23 ans, ayant enseigné pendant
un an en Angleterre, le français, la musique classique et
moderne et le chant, désire position dans bonne famille ou
pension, en ville ou à la campagne. Adresse: J. M. 579
Expedition la feuille. 13013

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten in und außer
dem Hause gegen mäßige Vergütung gesucht. Näheres Bleich-
straße 1, Eingang vom Faulbrunnenplatz. 13319

Zwei Mädchen empfehlen sich im **Kleider- und Weißzeug-
nähen**. Näh. Bleichstraße 11 im Hinterhaus rechts. 13434

Immobilien, Capitalien etc.

Villen, comfortable, in schönen Lagen, für längere
Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu
verkaufen. Näheres bei C. F. Schmitt u. S. 11852

Ein solid gebautes **Haus** in der Adelhaidstraße ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Das **Landhaus Frankfurterstraße 6** ist unter vortheil-
haften Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu
vermieten. Näheres im Hause selbst. 11892

Das **Haus Herrngartenstraße 14**, zunächst der Adolphe-
allee, sehr preiswürdig zu verkaufen. Dasselbst wegen
Geschäfts-Veränderung Schreibpulte, Actenschrank, Reale, Zieh-
wägelchen zu verkaufen. 13300

Ein neues **Haus** mit Balkons und Vorgarten im südöst-
lichen Stadttheile unter leichten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Expedition. 12678

Schlosserei, eine gangbare, sofort zu verkaufen.
Näheres Expedition. 13353

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen
gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der
Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

5000 Mark werden gegen gute hypothe-
tariische Sicherheit sofort zu
leihen gesucht. Nähere Offerten unter C. F. 80 in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 13396

2-3000 Mark sind auf erste, gute Hypothek (Lieg-
schaften auszuleihen. Näh. Exped. 13336

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Steingasse 5, P., 1. 12819

Eine ganz perfekte Büglerin sucht noch einige Herrschafts-
Runden. Näh. Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 13348

Eine Dame aus guter Familie, in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren, warm empfohlen, sucht
zum April Placement. Näheres Wörthstraße 22,
eine Treppe hoch. 13293

Ein feineres Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 45, 1. St. l. 13440

Ein braves, anständiges Mädchen, auch im Nähen bewandert,
sucht baldigst Stelle in einer ruhigen Familie. Näh. Rhein-
straße 54, 2 Treppen hoch. 13443

Personen, die gesucht werden:

Gesucht

ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
Hausarbeit allein zum 1. März. Zu melden Schwalbacher-
straße 43a, 1 Treppe hoch, zwischen 4 und 6 Uhr. 13281

Ein ordentliches Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit
auf gleich gesucht. Näh. Exped. 13430

Ein gefestetes Mädchen, welches mit der Küche vollständig
vertraut sein muß und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird
zum 1. März gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich melden
Rheinstraße 47 im 2. Stock. 13328

Ein Japfjunge gesucht. Eintritt 15. Februar. N. Exp. 13352

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Marstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 9658

Adelhaidstraße 9, St. h., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613

Adelhaidstraße 18 die Bel.-Et. zu verm. N. im 2. Stock. 7252

Abelhaidestraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaus, 2 St. 11115

Abelhaidestraße 42 2 eleg. möblierte Parterre-Zimmer (Salon und Schlafz.) mit Balkon und Garten, auf Wunsch Pension, gleich oder später zu vermieten. 12584

Abelhaidestraße 53 ist die Bel-Etage von 4-5 großen Zimmern mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. zu erfragen im Hause selbst, 2 Treppen hoch, oder Adolphsallee 9, 2 Treppen hoch. 12962

Abelhaidestraße 55 ist die Parterrewohnung von 4-6 Zimmern u. mit Veranda, Gärten und Laube zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 39a. 10981

Abelhaidestraße 62 ist die Bel-Etage und der dritte Stock auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Otto, Karlstraße 28. 11456

Adlerstraße 29 ist eine Dachstube zu vermieten. 13851

Adlerstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 12774

Adlerstraße 45 sind mehrere kleine Logis auf 1. April zu vermieten. 11363

Adlerstraße 51 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11592

Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12022

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Adolphsallee 8 ist der 3. Stock zu verm. Näh. Part. 13247

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253

Adolphsallee 13, Hochparterre, vier hübsch möblierte Zimmer mit Veranda zu verm. 13410

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 10930

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau auf den 1. April zu verm. Näheres Parterre im Vorderhaus. 12853

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten und kann Nachmittags von 2 bis 4 Uhr eingesehen werden. Näheres bei A. Fach, Schützenhofstraße 16. 11020

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Adolphstraße 5, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 13259

Adolphstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder später zu verm. 13256

Bahnhofstraße 8

ist die ganze Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern mit Salon, Küche und sonstigem Zubehör, an eine Herrschaft auf 1. April d. J. zu vermieten. Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres bei A. Otto, Bahnhofstraße 12. 7254

Bahnhofstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres A. Otto, Bahnhofstraße 12. 7255

Bahnhofstraße 9, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten, sowie ein Zimmer im Hofe, welches sich zu einem Comptoir eignet. 7256

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bahnhofstraße 8b, 2 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte Vorderzimmer zu vermieten. 12134

Bleichstraße 15a ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu verm. 7257

Bleichstraße 15a ist eine Mansarde an eine einzelne Person sogleich zu vermieten. 12944

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 19, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 11355

Bleichstraße 21 ist im Vorderhaus eine Wohnung von zwei Zimmern mit Küche auf 1. April zu vermieten. 10993

Bleichstraße 23, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 7535

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 10861

Große Burgstraße 10

ist auf 1. April der 2. und 3. Stock zu vermieten. 11598

Burgstraße 12 ist der 1. und 2. Stock, aus je 8 Zimmern bestehend, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Frau Acker. 7541

Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526

Castellstraße 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10670

Castellstraße 9 im 3. Stock ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 13077

Dambachthal 3, Hinterbau, sind 2 größere Wohnungen zu vermieten. 11539

Dambachthal 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 12739

Dogheimerstraße 16, 2. Stock, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 11819

Dogheimerstraße 16 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11820

Dogheimerstraße 18, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 11145

Dogheimerstraße 18 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und 2 Cabineten mit allem Zubehör, zu vermieten. 12685

Dogheimerstraße 27 ein auch zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12916

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Hause“, möblierte Zimmer zu vermieten. 11502

Elisabethenstraße 10 ist das im Garten belegene Wohnhaus, zum Alleinbewohnen für eine kleine Familie eingerichtet, mit dem Garten auf 1. April d. J. zu verm. 9733

Elisabethenstraße 17 2 Zim. mit (od. ohne) Küche zu verm. 6970

Elisabethenstraße 21, Stb., sind versch. Wohn. z. verm. 6970

Elisabethenstraße 29 eine möbl. Wohnung zu verm. 13250

Ellenbogengasse 7 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau, sowie ein möbl. Stübchen zu verm. N. Ellenbogeng. 3. 13206

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11887

Emserstraße 12a, Parterre, sind 5 Zimmer u. mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9739

Emserstraße 29c, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Veranda u. Küche hint. Abschluß, Zubeh. u. Garten gl. od. 1. April z. verm. 11106

Emserstraße 29d ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12364

Emserstraße 31 eine fl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542

Ecke der Faulbrunnenstraße 12 ist die Parterre-Wohnung mit oder ohne Ekladen, 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, sowie im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12568

Feldstraße 21 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13351

Feldstraße 25 sind große und kleine Wohnungen, theils auf gleich, theils auf April zu vermieten. 12895

Frankenstraße 7 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12400
 Frankfurterstraße 5b sind zwei Etagen von je 6 Zimmern zu vermieten. 10880
 Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543
 Friedrichstraße 5 ist ein kleines Logis zu verm. 12963
 Friedrichstraße 8 ist im Hinterhaus, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11939
Friedrichstraße 21, Vorderhaus, ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 11423
 Friedrichstraße 23, Hinterhaus im 1. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie ein Dachlogis von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 11923
 Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf 1. April zu vermieten. 13291
 Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 11359
 Friedrichstraße 39 ist eine freundliche, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Aussicht nach der Schwalbacher- und Friedrichstraße. 10728
 Friedrichstraße 42 ist eine heizbare Mansarde (Frontspitze) an eine ruhige Person zu vermieten. 12581
 Geisbergstraße 3 ist eine vollständig abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör im zweiten Stockwerk auf April zu vermieten. 10996
 Geisbergstraße 8, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm. 13196
Geisbergstraße 18 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 10996
 Geisbergstraße 20b ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern (großem Balkon), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. 13083
 Goldgasse 11 ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 13397
 Helenestraße 6 eine Parterre-Wohnung zu verm. 11323
 Helenestraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 11379
 Hellmündstraße 3 ist eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf April zu verm. 11757
 Hellmündstraße 5a ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 11. 11245
 Hellmündstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten. N. Hellmündstraße 11a. 7544
 Hellmündstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192
 Hellmündstraße 27b ist ein schönes Logis mit Küche und Zubehör zu vermieten. 12720
 Hermannstraße 2 ist die 2. Etage zu vermieten. 7546
 Hermannstraße 12 ist der 3. Stock zu vermieten. Näh. bei C. Nieger Wwe., Platterstraße 13. 11841
 Herrngartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern z. sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Part. 9027
 Herrngartenstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. A. Seib. 11611
Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969
 Hochstätte 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328
 Hochstraße 4 ist ein Logis ebener Erde zu vermieten. 11345
 Jahnstraße 16 ist die Bel-Etage, aus 5 Zimmern bestehend, zu vermieten. 7547
 Kapellenstraße 2 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern und Mitgenuß des Gartens zum 1. April zu verm. 10388
Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548

Villa obere Kapellenstraße 37a möbliert zu vermieten. (Gesunde Lage.) 9682
 Karlstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 7549
 Karlstraße 16, nahe der Rheinstraße, ist eine Giebel-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. April zu vermieten. 12900
 Karlstraße 21 und 28 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Jacob Otto. 12072
 Karlstraße 26, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. April oder früher billig zu verm. Näh. daselbst bei dem **Miether**. 12724
 Karlstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näh. das. 7550
 Karlstraße 40 ist der 1. und 2. Stock von je 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 11380
 Kirchgasse 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie die ganze Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 11009
 Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999
 Kirchgasse 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11051
Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 12601
 Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 11077

Langgasse 38 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11798

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei **von Orlich** täglich um 12 Uhr. 12304
Lehrstraße 19, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.
 Louisenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 Zimmer nebst Küche z. zu vermieten. Auch können 2—3 Zimmer ohne Küche abgegeben werden. 11252
 Louisenstraße 16 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf den 1. April zu vermieten. 12897
 Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115
 Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf 1. April zu verm. 11189
 Marktstraße 38 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11107
 Mauergasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. 9596
 Mauergasse 17 ist im 2. Stock ein Logis auf 1. März zu vermieten. Näheres Mauergasse 15. 12823
 Mehrgasse 5 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. f. w., auf gleich zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7250
 Mehrgasse 21 ist eine Dachwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. Näh. bei Maurermeister Körpen, Wellritstraße 34. 13112
 Michelsberg 10 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9355
 Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
 Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 9—10 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, wenn gewünscht auch Stallung, sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 12409

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 10888
 Moritzstraße 9 ist eine vollständige Wohnung zu verm. 12006
Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Manfarde zu vermieten. 12144
 Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April c. zu vermieten. 11108
 Mühlgasse 13 ist der 3. Stock zu vermieten. 11877
 Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
Villa Neuberg 2a ist eine Herrschafts-Wohnung mit allem Comfort, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei R. Flach. 9122
 Neugasse 22 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. 11056
 Nicolaßstraße 5, Seitengebäude, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Manfarden etc. zu vermieten. 9157
Nicolaßstraße 19 ist die Bel-Etage, Salon und Balkon, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 13237
Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, ganz oder geteilt, je 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 13155
 Oranienstraße 8 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9158
 Oranienstraße 23 ist eine Frontspitz-Wohnung, sowie ein Dachlogis an stille Leute zu vermieten; daselbst ist auch ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 12684
 Oranienstraße 23, erstes Hinterhaus, 2. Stock, ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. 13257
 Platterstraße 7 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 9159
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf 1. April oder Mai 1879 unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock eine Wohnung, Salon, 2 Zimmer, Balkon nebst allem Zubehör an eine kleine, stille Familie anderweit zu vermieten. 12920
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
 Rheinstraße 5 sind 2-4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
 Rheinstraße 57 (Südseite) ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11117
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676
 Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 9718
 Röderallee 4 ist ein schönes Parterre-Logis von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 11419
 Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre links. 13285
 Röderstraße 30 (Alteeseite) ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 13314
 Röderstraße 33 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 11350
 Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 13066
 Saalgasse 34 ist ein Logis im Hinterbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 14. 11346
 Sachtstraße 19 ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12741
Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160
 Schwalbacherstr. 1 auf 1. März ein m. Zimmer z. v. 13370
 Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9161
 Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895
 Schwalbacherstraße 32 (Alteeseite) 2 fein möblierte Zimmer, Hoch-Parterre, zu vermieten. 12454
 Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11060
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Al. Schwalbacherstraße 9, 1 St., 1 m. Zimmer b. z. v. 13284
 Steingasse 17 ist ein kleines, freundliches Logis mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 11204
 Steingasse 28 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. 12232
Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 11747
 Stiftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen, freundlichen Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 13082
Stiftstraße 11 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Manfarden, Küche, Keller, Kohlenraum, Waschküche etc., sofort oder 1. April, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller etc., zu vermieten. 12398
 Taunusstraße 7 im 2. Stock ist ein Logis, bestehend in 2 Salons mit Balkon, 3 Zimmer etc., auf den 1. April zu vermieten. 12731
 Taunusstraße 12a, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu verm. 11049
 Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12332
 Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage, sieben Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1879 zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 3 und 4 Uhr Mittags. 9301
Taunusstraße 25 ist die Bel-Etage, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche etc. bestehend, per 1. April zu verm. 11180
 Taunusstraße 25 ein möbliertes Zimmer pro Monat 15 M. Näheres im Laden daselbst. 13320
 Taunusstraße 28, 3. Stock links, ist ein möbliertes Zimmer für 8 M. an einen Herrn zu vermieten. 13262
 Taunusstraße 57 sind auf 1. April zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394
 Walramstraße 11 ist der 1. Stock und eine Dachwohnung zu verm. Näh. bei C. Rieger Wwe., Platterstr. 13. 9503
 Walramstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13143
 Walramstraße 31 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13433
 Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784
 Walramstraße 37 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April und eine Dach-Wohnung zu vermieten. 13070
 Weilstraße 2, 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Bart. 13076
 Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626
 Weilstraße 6 sind 2 Wohnungen à 5 Zimmer, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 9162
Wellrichstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11622
 Wellrichstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777
 Wellrichstraße 18 im Vorderhaus sind 2 Parterre-Zimmer auf April zu vermieten. 12908
Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gg. Bücher. 11069
 Wörthstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist wegen halber eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch. 10594
 Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9163

Wörthstraße 22, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 9998

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 35, 1 St. h. r. 9164

In der Nähe des Curhauses sind 1 Salon und 1 Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 9165

Die schön gelegene Villa der Frau Präsident Hergenbach, Sonnenbergerstraße 25, Lederberg 6, mit sehr großem Garten, ist unter günstigsten Bedingungen zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 9166

Gut möblirter Salon mit zwei Schlafzimmern (Sonnenseite und Porzellanofen) zu vermieten. Näh. Expedition. 9188

Ein elegant möblirter, großer Salon mit Schlafzimmern und Vorfenster (Süden) zu vermieten; auf Wunsch Pension. Näheres Lederberg 2. 8722

Die Villa Rosenlund vor Sonnenberg ist ganz oder getheilt billig zu vermieten, event. auch möblierte Zimmer. 10611

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 19, Frontspitze. 10837

Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör ist auf April oder früher zu beziehen Dambachthal 2a. 11232

Ein schönes Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233

Eine schöne Frontspitz-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Moritzstraße 36. 11343

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 31 im 1. Stock. 11824

Villa Helene, Gartenstraße 4b,

Wohnung mit Pension. 11894

In einem Landhause, sehr gesunde Lage, ist auf April eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Exped. 9587

Eine Wohnung, bestehend aus 6 großen, eleganten Zimmern, Veranda, Badezimmer, 3 Mansarden, Waschküche, Küche, Speisekammer, Holz- und Kohlenkeller, ist in einem gut gelegenen Landhaus auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 12 Uhr an. Näh. Exped. 8961

Ein Landhaus mit Garten in guter Lage ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 44. 12123

Das Landhaus Frankfurterstraße 7 (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falker, Wilhelmstraße 40. 12882

Bel-Etage zu vermieten in der „Villa Germania“ bei Mosbach. 13008

Die Bel-Etage, Vorjaal, Küche, Speise- und Mädchenkammer und 2 Balkons, außerdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern, zum 1. April zu vermieten. Benutzung des Gartens inclusive. Näh. „Villa Saps“ in Eichenach, Johannisthal. 12891

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 2. Einzusehen von 11—1 Uhr. 12414

Berliner Hof, (Südseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864

In bester Lage sind 4—5 möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist auf den 1. Februar mit oder ohne Kost zu verm. Hellmündstraße 7, Bel-Et. 12728

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

1—2 möbl. Zimmer, südlich, vorzugsweise an Damen zu vermieten, event. mit Küche etc. Eine Leidende findet persönliche Pflege. Schöne Lage mit Garten und Promenade. Näh. Schwalbacherstraße 22, 2 Stiegen. 13269

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

In der Bahnhofstraße ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Dasselbst ist eine schöne Mansardwohnung zu vermieten. Näh. Rhein-gauer Weinstube, Marktstraße 8. 13275

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musitzelt, Saal-gasse 36, ist ein Logis, Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, auch Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 9459

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,

sind einige möblierte Parterre-Zimmer, sowie 2 desgl. im zweiten Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. 13124

Villa Anna (Sonnenbergerstraße 21 a) sind vom 15. Februar ab 3—5 möblierte Zimmer mit Pension abzugeben. 13357

Sonnenberg. In dem Hause No. 170 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11693

In Viebrich Rheinstraße 8 sind 3 schöne Wohnungen, eine mit Balkon, prachtvoller Aussicht, zu vermieten. 13189

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Mehrgasse 15 ein **Laden** nebst Wohnung und Magazinräumen auf sogleich zu vermieten. Näheres bei W. Salts, Hellmündstraße 29c. 10113

Bahnhofstraße 12

ist ein Geschäftslokal mit **Laden**, Wohnung, Werkstätte zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 10092

Laden mit großem Magazin und Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. P. F. Dreisbusch, Goldgasse 20. 11015

Steingasse 35 ist der **Spezereiladen** auf den 1. April zu vermieten. 11610

Spiegelgasse 1 ist ein **Laden** vom 1. April und ein desgl. vom 1. October d. Js. an zu vermieten. 12461

Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966

Ein **schöner Laden mit Comptoir** in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Trockene Lagerräume für Mobilien aller Art zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 7268

Eine **Werkstätte** mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten Karlstraße 28. 8676

Zwei Keller-Räume sind zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 1 im Blumenladen. 12606

Schierstein, Kirchgasse 127, ist ein **Weinfeller** zu vermieten. 13246

Rheinstraße 5 Stallung für 2—5 Pferde, Remise, Rutschstuben etc. zu vermieten. 10145

Damen finden in guter Familie Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 13068

Anzeig aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

12. Februar.

Geboren: Am 8. Febr., dem Dachdecker Philipp Born e. S., M. Johann Adam. — Am 9. Febr., dem Diener Robert Engel e. T., M. Minna. — Am 10. Febr., dem Tagelöhner Christian Schumacher e. S., M. Wilhelm. — Am 11. Febr., e. unehel. T., M. Anna Marie Pauline. — Am 9. Febr., dem Schuhmacher Wilhelm Korn e. T. — Am 12. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Theodor Hermann e. T. S.
Aufgeboren: Der Schlosser Johann Christian Petersen von Altenstadt, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Bertha Louise Gustave Wöh von Selters, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 10. Febr., der Strafgefangene Wirth Peter Burg von Gtville, alt 34 J. — Am 11. Febr., Heinrich Feltz, S. des Dieners Adolf Graumann, alt 1 J. 10 M. 29 J. — Am 11. Febr., Caspar Josef, S. des Kurzwarenhändlers Heinrich Brühl von Köln, alt 11 M. — Am 11. Febr., Wilhelm, S. des Tagelöhners Christian Schumacher, alt 1 J. — Am 11. Febr., Philipp Valentin, S. des Kaufmanns Franz Hemminger, alt 1 J. 15 J. — Am 12. Febr., der Privatier Johann Jacob Wagner, alt 64 J. 1 M.

Zusammenstellung der im Monat Januar 1879 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.		männl.: weibl.:	
Unter 1 Jahr	8	2	
Von 1 bis 6 Jahren	5	9	
" 6 " 14 "	3	2	
" 14 " 20 "	2	—	
" 20 " 30 "	1	3	
" 30 " 40 "	1	3	
" 40 " 50 "	12	2	
" 50 " 60 "	4	8	
" 60 " 70 "	5	6	
" 70 " 80 "	1	5	
" 80 " 90 "	—	3	
Aufgeborenen: 43 Paare.	42	43	
Verheirathet: 22 Paare.	Hierzu die Todtgeborenen	1	5
Gestorben: 91 Personen und zwar:	43	48	

Königliches Landesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Februar 1879.)

Adler: Wegleher, Hr. Kfm., Darmstadt. Hannover, Hr. Kfm., Frankfurt. Pollack, Hr. Kfm., Berlin. Kötz, Hr. Kfm., Pirmasens. Enquert, Hr. Kfm., Paris. Kreutzer, Hr. Kfm., Berlin. Fusschöller, Hr. Kfm., Köln. — **Englischer Hof:** Stanislaus von Zolcinski, Hr. Staatsrath m. Fam., Petersburg. Hammer, Hr. Kfm., Mannheim. — **Einhorn:** Ott, Hr. Kfm., Stolberg. Hofmann, Hr. Kfm., Creuznach. — **Eisenbahn-Hotel:** Müller, Hr. Kfm., Herborn. Baumann, Hr. Kfm., Coblenz. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Hermanns, Hr. Kfm., Berlin. — **Grüner Wald:** Speyer, Hr. Kfm., Köln. Schulze, Hr. Fabrikbes., Freiberg. Borberg, Hr. Fabrikbes., Elberfeld. Philipp, Hr. Fabrikbes., Köln. Fenske, Hr. Fabrikbes., Offenbach. Leplat, Hr. Kfm. m. Fr., Vallendar. von Hanstein, Fr., Strassburg. — **Nassauer Hof:** von Debschitz, Hr. Schlesien. — **Alter Nonnenhof:** Herber, Hr. Kfm., Schwalbach. Speyer, Hr. Kfm., Pymont. Wisse, Hr. Gemitzgraben. — **Rhein-Hotel:** Althaus, Hr. m. Tochter, Westfalen. Greff, Hr. Kfm., Bückeburg. Richardson, Fr., London. Krueger, Hr. m. Fr., Köln. — **Spiegel:** Altenpohl, Hr. Kfm., Fallenthal. — **Tannus-Hotel:** Veith, Hr. Kfm., Carlsruhe. Aleph, Hr. Bremen. Böttcher, Hr. Ingen., Berlin. — **Hotel Vogel:** Wolff, Hr. Kfm., Köln. Huseburg, Hr., Berlin. Dörmer, Hr. Kfm., Waldheim.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879, 12. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	326.08	327.83	330.62	328.17
Thermometer (Reaumur).	+2.8	+4.4	+2.2	+3.13
Luftspannung (Bar. Lin.).	2.48	2.30	1.82	2.20
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	96.5	77.8	74.9	83.06
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	Regentropf.	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1872.) Ziehung am 10. Februar. Hauptpreise: No. 312340 25,000 Fr., No. 61214 500 Fr., No. 12483 16794 18410 18984 25110 34571 86640 37934 51693 58007 67830 81428 84826 87427 108393 108873 113987 119850 120669 125860 140772 156136 159858 174896 181511 189752 249552 270511 284152 285587 289027 289851 301007 306645 326437 352481 355063 und 355921 à 250 Fr. Zahlbar am 1. April 1879. (Türkische 400 Fr.-Loose.) Verloofung vom 1. Februar. Hauptgewinne: No. 1364982 300,000 Fr., No. 1811099 25,000 Fr., No. 178463

und 1964511 à 10,000 Fr., No. 751655 948117 1084377 1522827 1567409 und 1856577 à 2000 Fr., No. 81196 357257 373123 710884 739436 793713 855314 1564101 1614620 1800551 1800553 und 1824131 à 1250 Fr., No. 81108 81200 85350 255301 328388 328390 373221 678605 710635 739440 814511 814512 824583 930952 1113138 1364981 1387782 1447636 1448392 1451016 1565171 1593918 1707041 1707042 1707044 1800552 1846354 und 1912130 à 1000 Fr.

Frankfurt a. M., 12. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.
Dufaten	9 " 51—56 Pf.
20 frcs.-Stücke	16 " 17—21
Sovereigns	20 " 32—37
Imperialen	16 " 65—70
Dollars in Gold	4 " 17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.40 B. 169 G.
London	20.450 B. 415 G.
Paris	81.10 B. 80.90 G.
Wien	174 B. 173.60 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.*)

Novelle von Brigitte Klein.

Auf dem beweglichen Meere der Zeit wogt das staltliche Schiff der Gesellschaft. Längst hat es Ruder und Segel zur Seite geworfen und braust dahin mit der Gewalt des Dampfes. Aus dem engen erstickenden Raum der arbeitenden Maschine ringt sich mächtiges Getöse los, das stöhnend oder drohend an das Ohr der leitenden Mannschaft dringt, die doch mit berechnendem Geist und geschäftigen Händen den Betrieb beschleunigt, wenn auch manches Auge mit ernster Spannung der wachsenden Bewegung folgt und manche Stirn sich furcht vor der Gewalt der anstürmenden Gedanken.

Auf lustigem Deck oder in enger Kajüte bewegt sich die Schaar der Passagiere; diese, in den weichen Kissen der Divans Ruhe und Behagen suchend, die sie dem Bewußtsein entwinde, auf gebrechlichem Fahrzeu über lückische Fluthen zu schwanken, jene auf dem weiteren Raum sich hin und her bewegend. Das Auge frent sich der freieren Umschau auf Meer und Himmelzelt, und ein theilnehmender Blick und ein grüßendes Wort fliegt wohl von Nachbar zu Nachbar. Hier und da wird man sich der flüchtigen Fahrt bewußt, und die Hand greift zum Pinsel, um mit flüchtigem Entwurf die schwindenden Eindrücke und die vorbeiziehenden Bilder zu fesseln. Der leichte Wind trägt gefällig das beschriebene Blatt über das Deck; vielleicht ergreift es eine müßige Hand und erkennt darin den Gruß eines stillen Reisenden, der sich daran erfreut, dem Spiel der Wellen, den Bewegungen der Genossen zuzusehen und gern den Blick auf das Alle vereinende Ziel der Reise lenkt.

* * *

"Rose, Rose!"

"Wo bleibt sie nur?"

"Warum erlaubst Du ihr auch auszufteigen?"

"Aber, lieber Mann, sie wollte doch so gern . . ."

"Ach, sie wollte; aber ich will nicht, und da ist es doch wohl in der Ordnung, daß die Tochter sich fügt."

"Du hattest doch nichts dagegen!"

"Ach was, nichts dagegen! Hatte ich denn überhaupt Zeit, meine Meinung zu äußern? Ehe ich noch ihr unverständiges Verlangen überlegt, war sie verschwunden. Rose! — Nun ist sie so weit zurückgeblieben, daß wir hier werden eine halbe Stunde halten müssen. Das ist doch ärgerlich."

"Es thut mir sehr leid, daß es Dich verdrießt," beschwichtigte die sanfte Frau, "ich hätte bedenken sollen . . ."

"Ach, das Mädchen ist alt genug, um nicht mehr jeder Eingebung des Augenblicks zu folgen," brummte der Gatte, "daß sie auf uns Rücksicht zu nehmen hat, fällt ihr übrigens selten ein."

"Aber, lieber Mann!"

"Nun ja, sie ist ein gutes Kind, aber gestehe selbst, seit wir sie nun nach der langen Trennung der Pensionzeit glücklich zu Hause haben, hat sie unzählige Mißstimmungen erregt, die freilich stets durch reichliche Thränenströme und überflüssige Versöhnungsseenen wieder gut gemacht werden."

"Weißt Du, Karl, mir scheint oft, als hätten wir kaum recht daran gethan, unser Kind so lange fremden Händen zu überlassen."

*) Nachdruck verboten.

„Nun, wir thaten es wahrlich mit Hintenansehung unseres Selbst — wie öde war unser Haus, als wir unsere heitere Rose fortgaben.“

„Gewiß; mir ahnte wohl, daß es eine lange Trennung sein würde, und oft ist mir, als wäre sie auch jetzt noch nicht geschwunden. Schilt mich nicht undankbar; aber mitunter ergreift mich eine förmliche Sehnsucht nach dem kleinen Häuschen, wo wir so eng miteinander gewohnt, und auch die Sorge nicht ausgeschlossen blieb. Da waren die Kinder mein — ich durfte für sie arbeiten — sorgen — entbehren. Jetzt, da Alles so anders geworden, fürchte ich, meine eigene Tochter nicht zu verstehen. Ich freue mich ihrer Kenntnisse, ihrer Fertigkeiten; aber sie trennen mich, die schlichte Frau, von ihr. Ihre wunderlichen Bemerkungen und Einfälle befremden mich; auch glaubst Du nicht, wie sie, seit sie als erwachsenes Mädchen heimgekehrt ist, mir das Bild meiner so früh entrisenen Schwester und das Andenken an ihr seltsam trauriges Geschick lebendig aufgeistert. Rose gleicht ihr wunderbar.“

„Das ist doch außerordentlich natürlich, Frau; und wir wollen uns freuen, daß wir ihr mit unserer Lebenserfahrung zur Seite stehen.“

Hinter Gebüsch und Felsblöcken tauchte ein großer, runder Hut hervor, dem bald die schlanke Gestalt eines blühenden, jungen Mädchens folgte, das mit leichtem Schritt dem Wagen zuwies, auf dessen Rücksitz sie Platz nahm. Ein herrlicher Strauß von Wald- und Blüthen prangte in ihren Händen, und über die schaukelnden Gräser und Blüthen hinweg schauten ein Paar so fröhliche braune Augen, daß weder Vater noch Mutter an irgend welche Klüge über die willkürlich begonnene und ausgeübte Expedition dachten.

Die Pferde zogen an und führten in gemessener Bewegung das Gefährt weiter auf der stark ansteigenden Gebirgsstraße, die sich durch ein enges Thal wand. Hinter den Felsen, die sich wilder und dichter an die brausende Ache drängten, zeigten sich plötzlich bei der Wendung des Weges schneebedeckte Felsen, ein feierlicher Gruß aus der erhabenen Welt der riesigen Hochalpen. Das grüne Thal lag gesättigt von den Strahlen der heißen Nachmittagssonne, und die sich der Vegetation entringenden Felswände waren mit den mannigfachen Färbungen und Tönen übergossen, mit denen das zauberische Licht die harten und schroffen Linien der Risse und Spalten des fahlen Gesteins zu warmer Harmonie vermählt.

Heiter plauderte das junge Mädchen, ließ die Blicke von dem bunten Strauß, der seine schönsten Blüthen zu einem Herbarium liefern würde, das dem fernen Bruder als Gruß übersandt werden sollte, zu den gewaltigen Felspartien schweifen, ihre Namen vom Fuhrmann erkundend, der, durch die Lebhaftigkeit des Fräuleins in seiner Schwerfälligkeit erschüttert, nach Kräften Auskunft gab und sich geneigt zeigte, auf manche bemerkenswerthe Erscheinung hinzuweisen und ein und das andere Abenteuer zu berichten, dessen Schauplatz sie verführten. Schon warfen die Tannen lange Schatten über den Weg und über die unermüdete Ache, und das Sonnenlicht haftete nur auf den Kuppen der jenseitigen Berge; die kühl gewordene Luft nöthigte den Reisenden wärmende Umhüllungen auf, und in der wachsenden Dämmerung verstummte allmählig das Geplauder.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Von der „Fürstin“ Wittgenstein.) Die Redaction des Gothaer Hofkalenders verbreitet folgende Notiz in der Angelegenheit der Wittve des Fürsten Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn: „Auf den Antrag in der Öffentlichkeit wegen Unzuverlässigkeit unserer Angaben betreffs des fürstlichen Hauses Wittgenstein erwidern wir, daß uns vom Chef der Linie eine Darlegung der Gründe vorliegt, warum das fürstliche Haus die gegenwärtige Fassung des betreffenden Artikels verlangt hat, und daß es darin unter Anderem heißt: „Der königliche Justizsenat zu Ehrenbreitstein hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 12. November 1878 zu Recht erkannt, daß der Beklagten, Wittve des verstorbenen Fürsten Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Amalie, geborenen Lilienthal, das Recht abgesprochen werde, den Titel einer Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn zu führen und sich des fürstlichen Wittgenstein'schen Geschlechts-Wappens zu bedienen, ihr auch die Prozeßkosten zur Last zu legen.“

— (Ein neuer Adel.) Auf dem letzten Hofballe in Dresden spielte sich folgende komische Scene ab. Ein höherer Verwaltungsbeamter kommt mit einem würdig aussehenden Herrn, der zum ersten Male bei Hofe erschien, plaudernd auf eine Gruppe Cavaliere von Militär und Civil

zu. Es entwickelt sich bald ein lebhaftes allgemeines Gespräch, in welches auch unser Neuling hineingezogen wird, worauf die übliche Vorstellung erfolgt. Der Neuling aus Gmündel bei Gmünd wird als Herr „R. N. von Gmündel“ vorgestellt. Darauf fragt ein in der Genealogie der sächsischen Adelsgelechter wohlbekannter Herr: „Von welcher Linie?“ — Antwort: „Gmünd-Aue-Adorf.“ — Tableau! Eine Quadrille verschlang die lachende Gruppe.

— (Kümmelpalster.) Zu den unscheinbarsten Kleinigkeiten in unserem täglichen Küchengebrauch, die eine glänzende Vergangenheit hinter sich haben, gehört der Kümmel, jenes Gewürz, das aus den Samen der bekannten Dolbenpflanze gewonnen und zu Käse, Branntwein, Suppen u. s. w. verwendet wird. Von so geringem Werthe diese Körnchen heute bei uns sind, im klassischen Alterthum waren sie ein kostspieliger Luxusartikel, der auf den Tafeln der Reichen zum Würzen der Speisen stand. Vornehme hielten sich sogar einen besonderen Sklaven zur Aufbewahrung des Kümmels, und weniger Benützte, die mit dem theuren Gute sparen mußten, wurden von den alten Griechen spöttisch käminoprístae, d. h. Kümmelpalster, genannt, ein Ausdruck, der dann seine ursprüngliche Bedeutung verlor und allgemein gebräuchlich für Knäuel, Knicker, Geizhals wurde.

— (Mästung der Kaninchen.) Die Kaninchen fangen an, wenn sie 5-7 Monate alt sind, fett zu werden, nur muß ihnen eine gute Nahrung gereicht werden. Ferner benötigen sie eine halbbunkle Zelle, blos für ein Kaninchen Raum, Ruhe, milde Temperatur und Reinlichkeit. Das 6 Monate alte Kaninchen der Normandiner Rasse erreicht ein Gewicht von 3½-5 Kilo; ist das Thier castrirt, so wird es bei gleichem Alter um ein Fünftel schwerer. Ausgewachsene belgische Kriekenkaninchen erreichen, wenn die Mästung genau vorgenommen wird, 9-10 Kilo, auch Lapin beliers kommen diesem Gewichte sehr nahe. Trockenes Futter, und zwar Heu mit ein wenig Kleie, Hafer, Gerste nebst einem Beutel guten grünen Futters, jeden Tag eine Tasse Milch, ist am besten geeignet zur Mästung. Ist kein grünes Futter vorhanden, so reiche man Zuckerrüben mit gekochten Kartoffeln.

— (Spiritistisches.) In Paris besteht ein Spiritisten-(Geister-)Verein, dessen Mitglieder gern das sehen möchten, was ihnen zeitweilig geschieht hat — einen Geist. In der letzten Sitzung des Pariser Vereins trat, wie die „Dibastalia“ erzählt, ein Medium auf und verkündete, ein Spirit habe ihm den Ring gebracht, der an dem Körper des Verbliebenen zurückgeblieben sei. Der Ring des Geistes wurde mit Sämen und mit Grauen betrachtet. Möglicherweise ist ein Adept: „Ich verlange die Gegenprobe.“ — „Die Gegenprobe?“ erwiderte das vorsichtige Medium. „Was soll das heißen?“ — „Nun, wenn der Geist den Ring gebracht hat, soll er ihn auch wieder abholen, sonst glaub' ich nicht an den Schwindel.“ Ein Tumult erhebt sich, sobald diese unersättliche Verlangen laut geworden. Man stürzt auf den Zweifler los, hält ihm die Faust unter die Nase, schreit ihm in die Ohren, daß er mit solchen Forderungen die Geister verheule, aber der Bedrohte läßt sich nicht aus der Fassung bringen, er verlangt die Gegenprobe. — Ein Schlaupfiff findet endlich einen Ausweg: „Wo ist der Ring?“ ruft er. — „Der Ring? Hippolyte hat ihn.“ — „Wo ist Hippolyte?“ — Nirgends zu finden. Hippolyte und der Ring waren verschwunden, also hatte der Geist seinen Ring in die vierdimensionale Welt zurückgetragen. Die Sache war zur Zufriedenheit aller Mitglieder erledigt und man gab sich ohne weitere Störung dem Vergnügen des Tischrüdens hin.

— (Holländische Advocaten-Honoräre.) Die „Prov. Gron.“ berichtet: „Die Tochter einer armen Wittve war wegen Krankheit genöthigt, ihren Dienst außer der Zeit zu verlassen und hatte einige Mühe, den ihr zustehenden Lohn zu erhalten. Die Mutter wandte sich an einen Advocaten und dieser verstand es, binnen wenigen Tagen von der Dienstherrschaft die schulbige Summe einzutreiben. Hierfür erhielt die arme Frau 7 Gulden, während der Rechtsgelehrte das Uebrige, im Betrage von 18 Gulden 46 Cents, für seine Bemühungen behielt. Obenein ließ er sich von der Gegenpartei außer dem schulbigen Lohn der Dienstmagd noch 2 Gulden 80 Cents bezahlen. Die Bemühungen des Advocaten hatten bestanden in dem Anhören der Beschwerde der Wittve, in dem Schreiben eines Briefes und einer Postkarte an die Gegenpartei, im Empfang des Geldes und in der Auszahlung der 7 Gulden. Und dafür 21 Gulden 26 Cents Honorar. (Da loben wir denn doch unsere deutschen Advocaten!)“

— (Aus den Papieren eines Philosophen.) Die Gegenwart ist nur ein Augenblick, der die Zukunft heirathet und die Vergangenheit zeugt. — Es wäre eine akademische Preisaufgabe, zu beweisen, ob Deutschland Eins sein müsse, um einig, oder einig, um Eins zu sein. — Manche Poeten berauben sich des Schlafes, um ihn bei ihren Lesern zu befördern. — Bei vielen Leuten beruht die sogenannte Bildung weniger in ihrer Ausbildung, als in ihrer Einbildung. — Auch der glänzendste Beruf wird Dich unglücklich lassen, wenn Du ihm nicht gewachsen bist; und auch die einfachste Lebensstellung wird Dich befriedigen, wenn Du sie ganz ausfüllst. — Wenn manche Geschichte nicht wahr wäre, würde sie unmöglich sein. — Humor ist die lächelnde Vernunft. — Auch Reichtum ist eine Kunst. Wie viele sind reich, ohne nur das Talent, ihren Reichtum zu genießen, geschweige das Genie, ihn anzuwenden, zu besitzen.

— (Auch eine Antwort.) Ein Lebemann, der sein Vermögen erschöpft sah, wollte sich durch eine reiche Heirath wieder flott machen und schrieb daher an eine vermögende Dame in den leidenschaftlichsten Ausdrücken eine Liebeserklärung, welche mit den Worten schloß: „Wenn Sie mir einen Korb geben, so muß ich verzeihend in den Tod gehen.“ Die Dame erwiderte: „Der Schlussatz Ihres Schreibens macht es mir unmöglich, Ihnen eine Antwort zu geben.“